

Villinger Komedie ein Volltreffer

Comedy | Duo füllt das Haus der Bürger / SV als Gastgeber

Königsfeld-Buchenberg (kh). Der SV Buchenberg landete mit der Verpflichtung der Villinger Komedie einen Volltreffer. Thomas Moser und Frank Blom begeisterten mit ihrem Programm »Die Welt ist bekloppt... und wir auch« das Publikum restlos.

Der SV-Vorsitzende hatte eine Vision. Um dem Publikum einmal etwas anderes zu bieten, sollte das Duo der Villinger Komedie verpflichtet werden. Kubus-Kultur im Buchenberger Sportverein war geboren. Ein Anruf genügte und es erfolgte die Zusage. Ein ausverkauftes Haus mit rund 150 Personen konnte Werner Fichter im Haus der Bürger begrüßen. Das ist ungefähr das Doppelte an Publikum, das sonst bei ihren Terminen anwesend ist, die normalerweise in kleineren Räumlichkeiten stattfinden.

Dickerer Bauch wegen eines Mückenstichs

Thomas Moser und Frank Blom legten richtig los. Sie begannen als Ehepaar, das sich für einen Besuch bei der Villinger Komedie bereit machte. Bei dieser Gelegenheit kam auch heraus, das Karl gespielt

von Thomas Moser öfters mal zu tief ins Glas schaut. Auch sein Bauch sei doch sehr angewachsen bemerkte Vera (Frank Blom). Dies rühre von einer Mückenallergie, die er schon lange habe. Nach einem Stich sei der Bauchumfang stetig gewachsen war seine Erklärung.

Es folgte ein Soloauftritt von Thomas Moser. Er setzte sich auf seine Weise unter anderem mit Angela Merkel, Donald Trump und auch der Fußball-WM in Katar auseinander. Letztere finde im Winter statt, der Autokorso werde deshalb von einem Streufahrzeug angeführt.

Frank Blom gesellte sich als Severin Klopper dazu, bevor er im weißen Morgenmantel als Udo Jürgens die Damen im Saale verzauberte. Als zwei ältere Damen im Zug ging es weiter. Diese machten sich so ihre Gedanken über Themen des Alltags. So ging es unter anderem um Gewichtszunahme und damit verbunden mit dem Essen bei Nacht: Der Kühlschrank sei ja beleuchtet und fordere somit besonders heraus.

Nach einer kleinen Pause setzte sich Thomas Moser mit vergangenen und heutigen Zeiten auseinander. WLAN

und Burn out waren in seiner Jugend kein Thema. Auch beim ersten Rausch gab es keine Gnade nach dem Motto »Wer saufe kann, kann auch arbeiten gehen«. Facebook kam bei ihm nicht gut weg. Früher wurde vieles nur in einem Tagebuch nieder geschrieben. Früher ging es zu Fuß in den Kindergarten oder zur Schule. Heute stehen viele Autos dort. Seine Jugend war eine gute Zeit, die er verlebt hat und so wohl nicht mehr erleben wird, so ein nachdenklicher Thomas Moser. Frank Blom erinnerte mit einem Lied an einige Eindrücke der vergangenen 20 Jahre.

»Kochen wie Mutter – Saufen wie Papa«

Langanhaltender Beifall des Publikums, das seine Lachmuskeln arg strapaziert hatte, forderte eine Zugabe. Hier setzten die beiden Protagonisten noch eins drauf. Thomas Moser erinnerte an alte Zeiten in Form alter Lieder. Bei Vicky Leandros »Theo wir fahren nach Lodz«, sangen viele im Saal mit. Auch die Kochkünste junger Damen kommentierte er mit den Worten »Kochen wie Mutter – Saufen wie Papa«. Mit »Alle sollen dankbar sein, für die Jahre, die sie erlebt haben,« schloss er seinen Part.

Den Schlusspunkt setzte Frank Blom mit seine Parodie auf Elvis Presley. Mit voller Hingabe sang er »Love me Tender«. Auch hier bezog er die Damen wieder mit ein. Thomas Moser versprach angesichts des schönen Abends bei Gelegenheit einmal wieder nach Buchenberg zu kommen. Das Publikum dankte es nochmals mit tosendem Beifall für den begeisterten Auftritt.



Frank Blom (als Udo Jürgens) verzaubert die Damen im Haus der Bürger

Foto: Hoffmann